

NEULICH IN LÜBECK

Duschen in höchsten Tönen

Volles Haus in der Lübecker Musik- und Kongreßhalle. Es sind viele gediegene Damen da, meist über 50, frisch onduliert. Sie warten auf einen jungen Kerl, der so schön singt, daß ihnen das Herz aufgeht. Den belgischen Sänger Helmut Lotti (28), Spezialist für Pop-Classic. Er weiß die Herrschaften zu verzaubern. In der Pause flöten sie verzückt: „Was für ein netter, junger Mann“ und „Der Bursche, der kann was.“

Am Nachmittag vor dem Konzert in der Hansestadt. Lotti posiert bubenhaft-charmant für Fotos. Passanten raunen: Ist das nicht...? In seiner Heimat ergab eine Umfrage: 100 Prozent Bekanntheitsgrad für den belgischen Shootingstar. In Deutschland drehen sich nur wenige nach ihm um – noch. Vier ältere Damen im Park vor dem Holstentor stutzen, als ihnen ein soeben gepupptes Röschen verehrt werden soll: die vier Lübeckerinnen haben noch nichts von einem Helmut Lotti gehört und mögen sein Blumengeschenk lieber nicht annehmen. Aber sympathisch finden sie ihn doch.

Helmut Lotti stammt aus Gent und sang schon mit fünf Jahren auf der Bühne der heimischen Oper, die sein Großvater leitete. Als Junge, da wollte Helmut noch Radrennfahrer werden, imitierte statt dessen Elvis Presley und landete mit dieser Nummer in Hollands

Fotos: Alois Müller (2), 1 & 1

Konzerte und TV

18.11. Münster; 19.11. Düsseldorf,
Karten: 01805/212512.

Lotti im Fernsehen:

Melodien für Millionen,
6. Dez., 20.15 Uhr im ZDF;
Lotti-Special, 20. Dez., 16 Uhr,
und die José Carreras Gala
am 20.15 Uhr, beides ARD

TV-Soundmixshow. Er machte vier Pop-Alben, doch der ganz große Erfolg blieb aus. Dann ge-



Idol Lotti: bei seinen älteren Fans immer am Ball

Popstar Helmut Lotti: Mit drei Oktaven zum Pavalotti

schah es: 1995 trug er mit einem Orchester „Caruso“ vor und bekam zwei Minuten standing ovations. Sein Management setzte nun voll auf die klassische Idee, arrangierte weltbekannte Melodien neu. Und Helmut sang. Sang Verdis Gefangenenenchor aus „Nabucco“ mit dem Refrain „In My Heart“, machte aus Chopins Etüde Nr. 3 den Song „I Am Trying To Believe“ und aus Liszts Liebestraum den Hit „In All My Dreams“. Er stimmte das russische „Otschi Tschornije“ und das hebräische „Havah Nagilah“ an. Er holte Michael junior, einen 12jährigen Landsmann mit Knabenstimme, auf die Bühne, und gemeinsam jagten sie den Leuten mit Songs wie „Panis Angelicus“ Schauer über den Rücken. „Sie mögen mich, ich bin einer von ihnen, ein ganz normaler Mensch.“

Lotti hat keine Gesangsausbildung. Seine Stimme: geerbt vom Vater und der norditalienischen Ur-Ur-Oma, die Sopranistin war. Die dreieinhalb Oktaven, die er kann: zigmal hat er sie in Höhen und Tiefen ausgereizt, oft unter der Dusche, wo es einen so tollen Wiederhall gibt. Lotti, den sie auch „Pavalotti“ nennen, bleibt bescheiden. „Ich bin nur ein Pop-Sänger.“

Der Abend in Lübeck endet triumphal. Lotti zieht alle Register. Er wandert durch die Reihen, verteilt Küßchen. Als Zugabe singt er sein Elvis-Medley. Und spätestens jetzt gehören ihm alle Herzen. ege



Sänger Lotti: stimmungsvoll ohne Gesangsausbildung